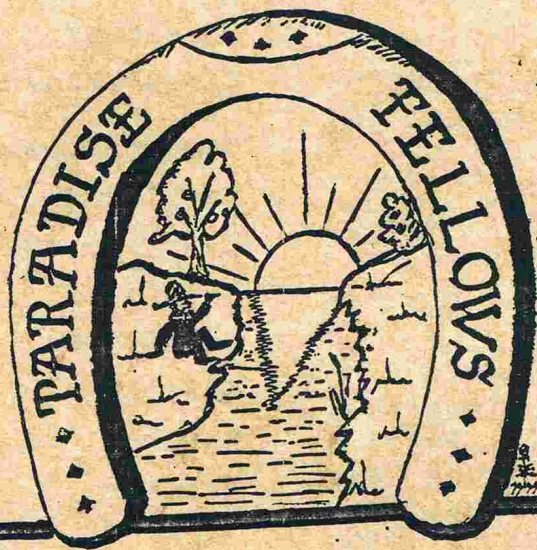


Paradise News

Edition Number 2



Country & Western Club
von 1993 e.V.

Paradise Fellows

Sitz in 86483 Balzhausen

Ine Vereinsregister des Amtsgerichts Günzburg - VR 658 - wurde heute eingetragen: „PARADISE FELLOWS Country & Westernclub 1993 e. V.“ mit dem Sitz in Balzhausen.
Günzburg, 28. 04. 1993 Amtsgericht Günzburg -Registergericht-

IMPRESSUM

PARADISE NEWS

Clubzeitschrift der Paradise
Fellows Country & Westernclub
von 1993 e.V.

Herausgeber:

Paradise Fellows C & W Club
1993 e.V. Sitz in
86483 Balzhausen

Redaktion:

Wolfgang Neu 86483 Balzhausen
Memmenhauser Str. 11

Tel privat 08281 - 4659
Tel dienst 08282 - 7118

Bankverbindung:

Kto-Nr 26 751 BLZ 72069025
Raiffeisenbank Balzhausen eG

Gestaltung des Titelblattes
Manfred Kindelbacher, Augsburg

Inhalt:

Seite 2 Impressum, Inhalts-
verzeichnis, Foto,
Zusammensetzung Ve-
reinsausschuss, Run-
de Geburtstage 1995

Seite 3 Typische Country In-
strumente

Seite 4 Country Instrumente
Schöpfungsgeschichte
auf indianisch,
Mitgliederstatistik
und aktuelle Bei-
tragssätze

Seite 5 Jahresrückblick 1994

Seite 6 Rückblick und Aus-
wertung der Frage-
bogenaktion

Seite 7 Clubtermine 1995
Allgemeine Termine
der Country-Szene

Seite 8 Einladung und Tages-
ordnung zur bzw. der
Mitgliederversamm-
lung mit Neuwahlen
am Samstag, den 18.
März 1995



Vorstand

Präsident Wolfgang Neu
Vizepräsident Roland Schmid

Vereinsausschuss

Kassierer Georg Hartmann
Schriftführer Erwin Raffler
Beisitzer Klaus Auer
Beisitzer Rudolf Körper
Beisitzer Günther Seiderer
Revisor Wilfried Neu
Revisor Herbert Schmid

Wir gratulieren 1995 zu folgenden runden
Geburtstagen in unserer Mitgliedschaft:

20 Jahre	Christian	Schneider	17.07.
30 Jahre	Herbert	Schmid	05.03.
	Georg	Hartmann	12.03.
	Sabine	Vogt	05.04.
40 Jahre	Max	Bögner	12.02.
	Gabriel	Obernosterer	13.05.
Premiere	LisaMarie	Triftshäuser	06.03.
	Lukas	Huber	15.06.

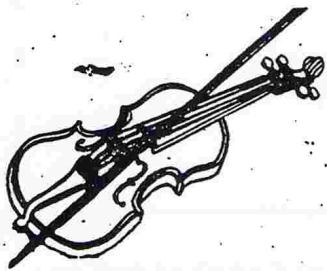
Herzlichen Glückwunsch von allen
Fellows of Paradise



Typische Country-Instrumente

Die Fiddle

Das Instrument, das am häufigsten bei diesen Tänzen und beim ländlichen Volk benutzt wurde, und zum typischen Country-Instrument wurde, war die Fiddle. Sie kam mit den frühesten Einwanderern und wurde von fast allen Volksgruppen in Nordamerika übernommen. Einer britischen Sage nach war die Fiddle das Instrument des Teufels. Deshalb lehnten sie anfangs viele Christen aus dem Süden ab. Dennoch konnten sie kaum ihre Füße stillhalten, wenn die Fiddle zu spielen anfang. Vielleicht ein Zeichen dafür, daß der Teufel auf heimtückische Weise arbeitet. Die Fiddle erschien auf allen gesellschaftlichen und politischen Anlässen. Meistens wurde sie auf den ländlichen Hausfesten, der Wiege der Country-Musik, gespielt.



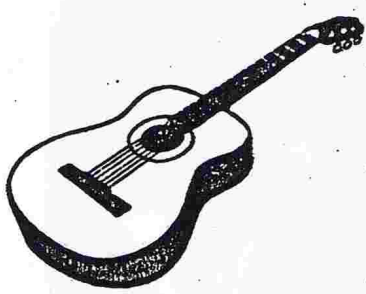
ein Stück des deutschen Komponisten Johann Christian Fischer, während "Under the Double Eagle", lange Zeit eines der bekanntesten Instrumentalstücke unter den Countrymusikern, im Original ein Marsch zum Gedenken an das Herrscherhaus Österreich-Ungarn, war. Er wurde vom österreichischen Komponisten J. H. Wagner komponiert. Die Fiddler aus dem Süden teilten sich zwar ein gemeinsames Songrepertoire, aber sie unterschieden sich deutlich von Staat zu Staat in ihrem Stil, sogar innerhalb des Staates gab es große Unterschiede.

Frauen in der frühen Country-Musik

In den Tagen, bevor das Radio und die Schallplatte es den Musikern möglich machte, ihre Kunst einem großen Publikum zugänglich zu machen, hatten ihre Vorstellungen eher einen sehr kleinen Rahmen. Früher ging die Hausmusik von den Frauen aus, die während der Hausarbeit sangen. Manchmal, wenn es etwas ruhiger war, sangen sie zur Unterhaltung der Familie oder für ein paar Gäste. Die Vormachtstellung der Frauen in der Hausmusik hilft vielleicht bei der Erklärung, warum manche männlichen Sänger in einem "fraulichen" Ton sangen. Bei öffentlichen Aufführungen sah man jedoch fast nur Männer. Frauen spielten daheim auch Banjo, Fiddle oder andere Instrumente, aber nur wenige Männer wollten, daß Frauen öffentlich auftraten. Sie mußten ihre Talente daheim ausleben. Deswegen herrschten in der frühen kommerziellen Country-Musik die Männer vor.

Die heutigen Country-Sänger sind berühmt für die Harmonie in ihren Liedern. Diese Harmonie hat sich jedoch erst allmählich in den Jahren nach den ersten Schallplattenaufnahmen entwickelt. Die frühen Sänger hatten ungeschulte Stimmen, die für das verwöhnte Publikum grausam klangen.

Zurück zu den Fiddlern: Sie spielten notwendigerweise oft alleine. Doch sie wurden, wenn es möglich war, von anderen Musikern begleitet.



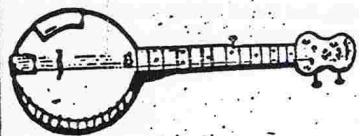
Die Einladung zu diesen Tänzen erfolgte über Mundpropaganda. Dann wurden in einem Farmhaus ein oder zwei Räume ausgeräumt und ein Fiddler engagiert, der zum Tanz aufspielte. Oft spielte er stundenlang

n. Manchmal wechselten sich zwei Fiddler ab oder spielten zusammen. Um den besten Fiddler der Umgebung zu finden, wurden in Verbindung mit Jahrmärkten und Ausstellungen Fiddler-Wettkämpfe organisiert. Diese Institution hat bis in unsere Zeit überlebt. Ihre Stücke nahmen diese Künstler aus alten Volksmelodien, deren Ursprung über die Jahre hinweg unbekannt war. Es waren wiederum die Schwarzen, die auch hier viel beigetragen haben. Schwarze Fiddler waren im Süden des 19. Jahrhunderts überall zu sehen. Wenn ein Country-Fiddler ein gutes Stück hörte, übernahm er es, ob es nun aus seinem eigenen Lebensbereich kam, ein Vermächtnis seiner Vorfahren war, oder ob er es durch fremde Quellen hörte: "Over The Waves", der wahrscheinlich bekannteste Country-Walz, hieß im Original "Sobre las olas" und wurde von dem mexikanischen Komponisten Rosas geschrieben. "Fischers Hornpipe" war

Das späte Auftreten der Gitarre
Die Fiddle-Gitarre-Kombination war die bekannteste Verbindung von Instrumenten. Die Gitarre gab es in Amerika seit der Kolonialzeit. Sie galt aber als Instrument der Unterklasse. Sie verbreitete sich nur langsam. Der Folk-Sänger Hobart Smith erzählte einmal, daß er die erste Gitarre um die Zeit des 1. Weltkriegs sah, als ein schwarzer Bautruppschienen nach Saltville, Virginia, legte.

Einfluß aus Afrika - Das Banjo

Die üblichste instrumentale Grundzusammensetzung der Südstaatenmusik waren die Fiddle und das Five-String-Banjo. Es ist etwas merkwürdig, daß das Banjo als "weißes" Instrument bezeichnet wird, da es vermutlich aus Afrika durch die schwarzen Sklaven nach Amerika gebracht wurde. Wann es das erste Mal auftrat, ist nicht bekannt. Aber das "Banjar", auf das Thomas Jefferson 1781 verweist, ähnelte einem kürbisähnlichen Instrument, das viel früher in Afrika gefunden wurde.



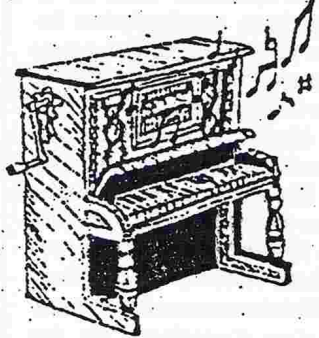
Früher war das Banjo ein viersaitiges, einfaches Instrument, das etwa um 1830 durch eine kürzere fünfte Saite verbessert wurde. Sie machte das Banjo anpassungsfähiger und flexibler. Bedeutung bekam das Banjo erst, als es durch große Hersteller produziert wurde und für jedermann erschwinglich war.

Der bekannteste damalige Banjo-Spieler war Uncle Dave Macon, der erste Star der Grand Ole Opry. Er beherrschte eine Menge von Spieltechniken, die er wahrscheinlich auf seiner Wanderschaft erlernte. Obwohl die Fiddle, das Banjo und die Gitarre die dominierenden Instrumente der südlichen ländlichen Musik waren, wurden häufig auch andere Instrumente von den Musikern benutzt.

Symbol des Wohlstands Das Piano

Wie alle Amerikaner im 19. Jahrhundert kauften sich die Südstaatler, wenn sie es sich leisten konnten, das sicht- und hörbare Symbol der Mittelklassekultur, ein Piano. Viele Pianos waren mehr Dekoration oder Statussymbol, doch sie wurden natürlich auch zur Begleitung ihrer Tänze benutzt. In Haushalten, die sich dieses Instrument nicht leisten

konnten, stand manchmal die kleine Hausorgel. Sie war erheblich billiger und konnte leichter transportiert werden, wenn irgendwo zum Tanz aufgespielt wurde.



Grüße aus Bayern - Die Autoharp

Für alle, die kein großes musikalisches Talent hatten, gab es die Autoharp, ein zitherähnliches Instrument, das 1881 von Karl Zimmermann erfunden wurde. Die Autoharp wurde ein beliebtes Hausinstrument im späten Viktorianischen Amerika. Obwohl sie für Kinder entwickelt wurde, die nur einen beschriebenen Knopf drücken und über die Saiten streichen mußten, um einen musikalischen Klang zu erreichen, wurde es schon bald von den Erwachsenen übernommen. Es gab gute Musiker, die lernten, wie man dieses Instrument "zupfen" konnte und die Autoharp so zu einem Instrument mit großer Feinheit entwickelten.

Weitere Instrumente

Hawaiianische Musiker brachten ein anderes typisches Instrument der Country-Musik nach Amerika. Ihre Musikgruppen erschienen in den Vereinigten Staaten, kurz nachdem diese Insel ein Teil Amerikas wurde. Diese Bands nahmen Amerika nach dem 1. Weltkrieg im Sturm, brachten hawaiianische Melodien mit und stellten die Ukulele und die Steel-Guitar dem amerikanischen Publikum vor. Mit einem Stahlstab gerieben, gab die hawaiianische Steel-Guitar einen melodischen, weinerlichen Klang von sich, der Generationen von Country-Fans faszinierte. Schwarze Gitarristen erzeugten einen ähnlichen Klang, indem sie eine Messerklinge oder einen Flaschenhals über die Gitarrensaiten zogen.

Die Mandoline wurde von den italienischen Einwanderern ins Land gebracht. Um 1900 fand sie ihre Verbreitung in der ländlichen Musik.

"Hillbilly - unbekannt für viele Amerikaner
Zu Beginn der 20er Jahre kam die "Hillbilly-Musik" (Hillbilly Hinterwäldler) auf. So nannte man

iese Musik, bis in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Begriff "Country" eingeführt wurde. Ungeachtet und unbeobachtet konnte sie sich auf ihre eigene Art entwickeln. Nur ganz allmählich wurde sie einem größeren amerikanischen Publikum nähergebracht. Die Lieder wurden zwar veröffentlicht, aber die Länger blieben unbekannt. Diese Musikform bestand aus den Merkmalen der alten Welt und Amerikas. Sie wurde zu oft als nichts anderes als das Überleben der britischen Kultur oder als steifer und verdünnter Ausdruck eines sterbenden Kleinbauernstandes empfunden, einer Kunstform, die den Industrialisierungsprozeß nicht überleben kann. Die Musikbranche ignorierte sie vollständig in der Annahme, daß sie sich nicht verkaufen ließe. Niemand sah auch nur irgend einen Wert darin, daß diese Musik dazu auch noch von ihren ursprünglichen Sängern aufgeführt werden sollte.

Diese Musik war bis zu ihrer Kommerzialisierung ein unausgeformtes Phänomen, das in tausenden verschiedenen Gemeinschaften existierte, die von Fiddlern, Banjospielern, Balladensängern, Familiengruppen und gelegentlich von Bands aufgeführt wurde. Sie war mehr Hausmusik, als daß sie für kommerzielle Zwecke hergenommen wurde. Erst die Talentscouts der Plattenfirmen, die in den Süden kamen, trugen dazu bei, daß diese Musik einem größeren Publikum vorgestellt wurde und dadurch ihren Charakter immer mehr veränderte.

Quellen:
 Andy Gray: Great Country Music Stars
 Bill C. Melone: Country Music USA
 Nick Toshes: Country



iddle
 amerikanischer Slang-Ausdruck für Geige. Dieses Instrument wurde in Europa von den fahrenden Sängern und Erzählern im siebzehnten Jahrhundert genutzt. Als viele dieser Wanderburschen vor dem Gesetz und der Kirche in die Neue Welt flohen, nahmen sie die Geige mit. Sie war leicht zu transportieren und nahm kaum Platz in ihrem Gepäck ein. Auf diese Weise wurde sie zum dominierenden Instrument in der frühen amerikanischen Musik, aus der sich die Country Music entwickelte.



Eine Schöpfungsgeschichte
 (unserer „Roten Brüder“)

Vor vielen tausend Schnees, als die Erde noch aus einer kleinen Insel bestand, hatte der Große Geist einen roten Mann daraufgesetzt, der einen furchtbar langen Schwanz hatte, mit dem er zu seiner Unterhaltung alle Pflanzen zerstörte und allerlei sonstige Unglücksstreiche ausführte. Das ärgerte nun den Schöpfer so sehr, daß er ihm den Schwanz ohne weiteres abschnitt und ein Weib daraus schuf. Dieses Paar vertrug sich nun wirklich recht gut, und die Menschen vermehrten sich auch in kurzer Zeit so ungeheuer, daß die Insel bald zu klein wurde. Da wandte sich die gottesfürchtige Frau in ihrer Seelenangst an den Großen Geist, der nun Legionen von Moschusratten und Schildkröten kommen ließ, die die Erde so groß bauen mußten, wie sie jetzt ist.

Mitgliederstand und deren Aufschlüsselung am 01. Januar 1995

Erwachsene		56
-davon-	Frauen	21
	Männer	35
Kinder und Jugendliche		27
-davon-	Mädchen	13
	Jungen	14
Balzhausen		30
Haselbach		29
Ziemetshausen		7
Kirchheim		4
Maria Luggau, Kärnten		4
Mindelzell		4
Eppishausen		3
Krumbach		1
Münsterhausen		1

Unsere aktuellen Mitgliedsbeiträge:

Erwachsene	24,-- DM
Kinder/Jugendl bis 18J.	12,-- DM
Familienbeitrag (Eltern + alle Kinder unter 18J.)	36,-- DM



Schweiz

John Brack



Jim Eanes



Kanada

Brian Sklar

JAHRESRÜCKBLICK 1994

Die zweite Hälfte unseres Vereinsjahres hat etwas durch die Gründung einer Heimstatt mit "Blockhüttenbau" der Präsidentenfamilie gelitten. Ich bitte um Nachsicht, daß ich mich dadurch nicht so intensiv um unser "Clubleben" kümmern konnte.

Von April bis Dezember haben 9 Clubabende und unsere traditionelle Sylvesterfeier stattgefunden.

Der Besuch des Lone-Star Saloons in Burgau im April mit Barbeque und Lifemusik fand größtenteils einen guten Anklang.

Unser Mai-Clubabend beim Countryfestival der Crazy Trappers in Alets-
hausen war ein voller Erfolg, was man vom Junitermin in Deffingen nicht behaupten kann.

Positiv die beiden Clubabende im Juli und im August auf dem Gelände der "Hatzelranch" in Eppishausen, nochmals ein herzliches Dankeschön an Margit und Xaver für die gewährte Gastfreundschaft.

Lediglich das in diesem Rahmen geplante Zeltlager im August fiel etwas mager aus. Cowboy-Sepp Junior und Senior sowie der Präsident hielten als einzige durchgehend die Stellung.

Magerer Besuch auch beim September-Clubabend im TH-Keller, welcher dann bei einem saftigen "Hühnerbock" in Premach beendet wurde.

Auch der Oktobertermin war nicht unbedingt das Gelbe vom Ei, bei der Musikauswahl hatten die "Illertal Cowboys" nicht unbedingt unseren Geschmack für Countrymusik getroffen; umso gemütlicher war's dann auf dem Heimweg in "Renates Western-Saloon" in Gaismarkt (wo aber die Gaiß mehr als nur eine Mark kostete).

Auf besonderen Wunsch einer größeren Anzahl unserer Mitglieder entschlossen wir uns kurzfristig, unseren November-Clubabend im Scharfen Eck in Haselbach abzuhalten, wobei dann eine zahlreiche Teilnahme zu verzeichnen war. Essen, Trinken und Service waren prima, lediglich das Country-Flair wurde von einigen Teilnehmern als nicht ideal empfunden.

In Renates Western Saloon fand dann unser Dezemberabend (eigentlich als "Vorweihnachtsfeier" gedacht) statt. Alles in allem war's einen Versuch wert, wenn man vom etwas schiefen Preis/Leistungsverhältnis beim Essen absieht; der Besuch war hervorragend.

Am Faschingsumzug in Balzhausen stellten wir mit einer Gruppe musizierender Mexikaner einen interessanten Programmpunkt (13 Personen) und nahmen als Abgesandte des KC Ballustika am Umzug in Pfaffenhau-
sen teil (8 Personen), ich glaube es hat allen Mitwirkenden Spass gemacht.

Außerdem fand im Frühjahr ein Linedance-Schnellkurs unter Leitung von Marilissa und Sonja von den Contryfreunden aus Walkertshofen auf der Turnhallenbühne statt. Es hat zwar offensichtlich allen Teilnehmern Spass gemacht, aber zum zweiten Übungsabend im Mai fanden nur der Präsident und seine "Squaw" den Weg zur Turnhalle - eigentlich schade -- oder?

Bei der Hochzeit unserer Mitglieder Beate Rock und Klaus Auer waren wir beim Hochzeitszug und beim Spalier nach der Trauung mit 5 Mann präsent (natürlich auch beim anschließenden Mahl), die Nachhochzeitsfeier von Gerd und Sabine Vogt im Mai in der Turnhalle war recht mager besucht.

Beide Paare erhielten vom Club neben den besten Wünschen für ihren gemeinsamen Lebensweg ein Geschenk aus Anlass ihrer vollzogenen Beitragsreduzierung von 2x24 auf den Familienbeitrag (wenn auch zunächst nur Familien in kleinster Form!) von 36,-- DM.

Ein Highlight unseres Jahresrahmenprogrammes 1994 stellte der Besuch in Western-City bei Dasing dar, wo sowohl "Groß" als auch "Klein" einen interessanten Tag verbrachten.

Gut besucht war auch wieder unsere Sylvesterfeier in der Turnhalle; alle Teilnehmer, Erwachsene und Kinder fühlten sich wohl (für das leibliche Wohl hatten die Familien Seiderer und Raffler sowie Brotbringer Wilfried Neu bestens gesorgt) und gaben der Jahreswende trotz fehlender Dekoration einen passenden Rahmen.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Ausschuß-Sitzungen statt, der Vorstand (sprich Präsident Wolfgang und Vize Roland) stand von Fall zu Fall telefonisch oder persönlich in Kontakt.

Bei der durchgeführten Fragebogenaktion haben von 40 ausgegebenen 33 % = 13 Bögen den Weg zurück zum Verfasser gefunden.

Die daraus resultierenden Ergebnisse - sprich Eure Meinung - waren Grundlage für die Programmgestaltung 1995 des Vorstandes.

Mit Abstand die schlechtesten Noten erhielt die Spalte Clubabende in Renates Western Saloon, am Besten abgeschnitten hat die Hatzelranch in Eppishausen, dicht gefolgt von den aufgeführten Countryfestivals und Countrykonzerten (incl. Rattle Snake Saloon mit Life Gruppe). Überwiegend positive Antworten hatten auch Clubabende in der Turnhalle Balzhausen und im Scharfen Eck in Haselbach zu verzeichnen.

Die Frage nach einer eigenen Countryveranstaltung ergab ein Patt, zwei Drittel würden jedoch mithelfen, falls wir uns dazu entschließen, hier aktiv zu werden.

CLUBTERMINE 1 9 9 5

- Samstag 18.03.95 20.00 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
Turnhallen Keller in Balzhausen
- Samstag 22.04.95 19.00 Clubabend im Gasthof Waltenberg, Nebenzimmer
- Montag 01.05.95 09.00 Maiausflug (Näheres bei J-H-Versammlung)
- Samstag 26.05.95 19.00 Clubabend Country-Festival der Crazy Trappers
in Aletshausen mit den Pick Up Ramblers
- Freitag 09.06.95 19.00 Clubabend Country-Festival C&W Friends Kötzt in
Großkötzt, Sportplatz
- Samstag 10.06.95 17.00 Clubmeeting auf der Hatzelranch in Eppishausen
- Freitag 14.07.95 19.00 Clubabend im Festzelt des Schützenvereins Hasel-
bach mit der Gruppe Country Fever
- Sonntag 30.07.95 08.00 Familienausflug (Näheres bei J-H-Versammlung)
- Freitag 11.08.95 19.00 Clubabend Bärenfest Haselbach mit Nashville Train
- Samstag .09.95 17.00 Fahrt zum Rattle-Snake Saloon in München Pony
Express Life (Termin 02., 16., oder 23.)
- Samstag 21.10.95 19.00 Clubabend (entw. Illertal Cowboys in Illerberg
oder TH Balzhausen - Entscheidung bei J-H-V)
- Sonntag 12.11.95 09.00 Fahrt zur Countrymesse FAN FAIR 95 in Sinsheim
- Samstag 18.11.95 19.00 Clubabend (entweder Scharfes Eck Haselbach oder
Countrykeller Am Haldenberg 16B in Balzhausen)
- Samstag 09.12.95 19.00 Clubabend mit Vorweihnachtsfeier TH Keller Balzh.)
- Sonntag 31.12.95 18.00 Sylvesterfeier TH Keller in Balzhausen

Allgemeine Termine (Country und Anderes)

- Samstag 25.03.95 19.00 Countryfreunde MM Löwensaal Memmingerberg mit
Cripple Creek Band und Night Train
- Samstag 01.04.95 20.00 Pick Up Ramblers im Kreuzsaal in Schwendi
- Freitag 28.04.-01.05.95 Festzelt Faschingsverein in Haselbach
- Donnerstag 4.5.95 20.00 C&W Freunde Ostallgäu im Kurhaus Füssen mit Sivio
Ray (D), Hank Smith and Wild Rose Country (CAN)
- Freitag 05.05.95 19.00 C&W Friends Kötzt Dilldapperbühne in Ichenhausen
mit Hugh Moffat
- Samstag 06.05.95 19.00 Peißenberg, Eissporthalle Truck Stop
- Donnerst. 25.5.95 13.00 Familientag C-Fest Aletshausen mit Wells Fargo
- Freitag 26.05.95 19.00 Country Festival Aletsh. mit den Highway Shadows
02. bis 05.06.95 Pfingsttage des TSV Balzhausen Sportgel. mit Zelt
- Freitag 02.06.95 19.00 Countryfreunde Walkertshofen Just Country Band
- Samstag 03.06.95 19.00 C-F Walkertsh. mit Shady Mix, Frederik Lopez
14. bis 16. Juli Kellerbergfest Musikverein Balzhausen
14. bis 16. Juli Festzelt Schützenverein Haselbach
23. bis 25.06.95 20 Jahre Musikverein Haselbach, Festzelt
- Samstag 11.11.95 10.00 Beginn der Country-Messe FAN FAIR 95 in Sinsheim
- Bei Bedarf nähere Auskünfte bei Präsident W. Neu (tel. 08281-4659)



PARADISE FELLOWS

COUNTRY & WESTERN CLUB 1993 e.V.

Sitz in 86483 Balzhausen - Vereinsanschrift
Wolfgang Neu Präsident tel. 08281-4659
Memmenhauser Straße 11 86483 Balzhausen

Konto Nr. 26751 Ra1Ba Balzhausen BLZ 72069025

Jam. Roffler

E i n l a d u n g

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT
N e u w a h l e n

Samstag, den 18. März 1995 TH-Keller Balzhausen - Beginn 20.00

T a g e s o r d n u n g:

1. Begrüßung
2. Jahresrückblick Präsident
3. Kassenbericht Kassierer
4. Bericht der Revisoren
5. Entlastung von Vorstand, Kassier und Vereinsausschuss
6. Wahlleitung
7. Neuwahlen von Vorstand, Vereinsausschuss und Revisoren
8. Vorschau Clubprogramm 1995
9. Verschiedenes - Wünsche und Anträge

Es wäre wiederum schön, wenn ich Euch zur diesjährigen J-H-V recht zahlreich und pünktlich begrüßen könnte.

Keep it Country H o w d y

Euer Präsident

Wolfgang

